

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.

POLIZEI
DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei

Das Präventionsportal



[PIN-Nummer und EC-Karte getrennt aufbewahren >](#)

[< Daten richtig löschen](#)

Vorsicht vor Taschendieben!

Abgelenkt und abgezockt



Taschendiebe nutzen jede Gelegenheit

© GaToR-GFX, fotolia

Taschendiebe nutzen gerne große Menschenmengen und dichtes Gedränge um unbemerkt an die Geldbörsen ihrer **Opfer** zu kommen. Durch geschickte Ablenkungsmanöver merkt man den Verlust oft erst dann, wenn die Betrüger bereits über alle Berge sind.

Ablenkung ist häufig die Voraussetzung dafür, dass Taschendiebe unbemerkt zugreifen können. Die Tricks der Betrüger können im konkreten Fall variieren und werden ständig weiterentwickelt und angepasst. Die Täter arbeiten meist in Teams – während einer das potenzielle **Opfer** ablenkt, greift der andere zu. Die **Bundespolizei** ist zum Beispiel auf Bahnhöfen häufig die erste Anlaufstelle für **Opfer** von Diebstählen. Sie hat auf ihrer Webseite die gängigsten Tricks kurz und prägnant zusammengefasst:

Der Rempel-Trick:

Während das **Opfer** von einem der Täter angerempelt wird, entwendet der Komplize die Geldbörse. Oder: Einer der Täter bleibt vor dem **Opfer** plötzlich stehen, so dass dieses auf ihn „aufläuft“. Auch dieser kurze Moment der Ablenkung wird zum **Diebstahl** genutzt.

Der Drängel-Trick:

In vollen Bussen oder Bahnen rückt der Täter unangenehm nah an das **Opfer** heran. Dieses fühlt sich bedrängt und wendet dem Täter den Rücken zu. Dieser nutzt die Chance zum Griff in die Handtasche.

Der Beschmutzer-Trick:

Das **Opfer** wird „aus Versehen“ mit Senf oder Ketchup beschmiert. Während einer der Täter versucht, dem **Opfer** bei der Reinigung zu helfen, greift der andere zum Portemonnaie des Opfers. Der Trick wird

besonders häufig nach Abhebungen an Geldautomaten angewandt.

Der Bettel-Trick:

Dem **Opfer** wird ein Pappschild mit der Bitte um eine Spende vorgehalten. Während man in der Geldbörse nach Kleingeld sucht, zieht der Täter mit der Hand unter dem Pappschild die Geldscheine aus dem Portemonnaie. Dieser Trick wird häufig von Kindern angewandt.

Der Stadtplan-Trick:

Der Dieb spricht sein **Opfer** mit einem Stadtplan in der Hand an und bittet um Hilfe. Während man mit dem Stadtplan beschäftigt ist und sich orientiert, greift der Täter in die Handtasche.

Der Geldwechsel-Trick:

Man wird gebeten, eine Münze zu wechseln. Während man im Portemonnaie sucht, wirft der Dieb sein Geldstück in das geöffnete Münzfach. Die Irritation des Opfers wird zum Griff in das Geldscheinfach genutzt.

Der Hochhebe-/Wiege-Trick:

In einer Gaststätte oder Bar wettet der Täter mit dem **Opfer**, dass er dessen Gewicht genau schätzen könne, wenn er es hochhebt. Währenddessen entwendet der Komplize das Portemonnaie. Besonders alkoholisierte Personen sind von dieser Vorgehensweise betroffen.

Der Restaurant-Trick:

In einem Restaurant setzt sich der Täter an einen Nebentisch und stiehlt die Geldbörse aus der über der Stuhllehne hängenden Jacke.

Der Supermarkt-Trick:

Das **Opfer** wird im Supermarkt nach einer bestimmten Ware gefragt. Während man das Gefragte sucht, greift der Komplize in die Handtasche im Einkaufswagen.

Der Blumentrick:

Dem **Opfer** wird eine Blume angesteckt, im Gegenzug wird Kleingeld verlangt. Während man im Münzfach sucht, werden unauffällig die Geldscheine aus dem Portemonnaie geklaut. Dieser Trick findet häufig in Tourismusgebieten im Ausland Anwendung.

Der Taschenträger-Trick:

In Supermärkten oder an Bahnhöfen wird angeboten, die schweren Taschen zu tragen. Der Täter eilt mit den Taschen voraus und stiehlt die Geldbörse und andere Wertsachen. Besonders ältere Menschen sind von dieser Masche betroffen.

Der Klopf-Trick:

Diebe gehen im Bahnhof stehende Züge entlang, ein Komplize tut im Inneren des Zuges das gleiche. Findet dieser ein geeignetes **Opfer**, wird von außen an die Scheibe geklopft und vermeintlich um Auskunft gebeten. Während das **Opfer** abgelenkt ist, stiehlt der Dieb die auf dem Sitz abgelegte Tasche.

Der Schlitzer-Trick:

Mithilfe einer Klinge schlitzt der Dieb die hintere Hosentasche des Opfers auf und stiehlt unbemerkt die Geldbörse.

Der Nachtschwärmer-Trick:

Taschendiebe bestehlen Personen in S-Bahnen, Straßenbahnen oder Zügen, die nach einer durchfeierten Nacht dort betrunken eingeschlafen sind.

Der Polizisten-Trick:

Betrüger geben sich als Polizisten aus und behaupten Touristen gegenüber, dass **Falschgeld** in Umlauf sei. Sie überprüfen den Inhalt der Geldbörse auf vermeintliche „Blüten“, während sie unbemerkt einige Scheine entwenden.

Der Rolltreppen-Trick:

Ein Taschendieb stellt sich auf der Rolltreppe hinter sein **Opfer**, ein Mittäter stellt sich davor. Am Ende der Rolltreppe erzeugt der vordere Taschendieb einen künstlichen Stau. Dies ermöglicht dem Täter hinter dem **Opfer** die Geldbörse aus der Handtasche zu entwenden.

Der Tanz-Trick:




Der Dieb begrüßt das **Opfer** überschwänglich, nimmt es in den Arm, um mit ihm zu tanzen oder stellt sein Bein zwischen das Bein des Opfers, um ihm einen Fußballtrick zu zeigen. Diese Ablenkung nutzt der Taschendieb oder ein Komplize aus, um Geldbörse oder Mobiltelefon zu entwenden.

So schützen Sie sich vor Taschendieben:

- ▶ Halten Sie Ihre Tasche immer geschlossen und tragen Sie diese eng neben oder vor dem Körper. Bei einer Handtasche sollte der Trageriemen quer über den Körper verlaufen.
- ▶ Tragen Sie Ihr Portemonnaie am besten in innen liegenden Jackentaschen oder in der vorderen Hosentasche.
- ▶ Stellen Sie Ihre Tasche nie unbeaufsichtigt ab – auch nicht im Einkaufswagen, im Restaurant über die Stuhllehne gehängt oder unter dem Tisch.
- ▶ Seien Sie wachsam, wenn Sie von Fremden angesprochen oder abgelenkt werden.
- ▶ Hantieren Sie in der Öffentlichkeit möglichst nicht mit der offenen Geldbörse und seien Sie beim Geldabheben am Automaten besonders aufmerksam.
- ▶ Melden Sie jeden Diebstahl der Polizei und lassen Sie gestohlene EC- oder Kreditkarten umgehend sperren (Sperr-Notruf 116 116).

SW/KL (28.08.2015)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Manipulierte Geldautomaten](#)
-  [Lebensgefährlicher Kabelklau](#)
-  [Wie Urlauber abgezockt werden](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos für Senioren



Wie man das Auto ordnungsgemäß abstellt

Richtig parken, aber wie?

Viele Autos, wenig Platz: Vor allem in deutschen Großstädten sind...[\[mehr erfahren\]](#)



Mobilitätstraining für Bonner Senioren

„Man lernt, indem man handelt“

Im Jahr 2015 wurden fast 49.000 Menschen über 64 Jahre bei...[\[mehr erfahren\]](#)



Mit dem Klemmbrett durch die Fußgängerzone

Betrügerische Spendensammler

Vor allem in den Sommermonaten, wenn sich viele Menschen in der...[\[mehr erfahren\]](#)



Technische Einrichtungen helfen der Feuerwehr

Brände früh erkennen

Mittags um 14.17 Uhr in einer Essener Klinik: Die Brandmeldeanlage...[\[mehr erfahren\]](#)



Steuerersparnis statt Schwarzarbeit

Haushaltshilfen anmelden!

Nebenbei ein wenig als Putz- oder Gartenhilfe arbeiten, um die...[\[mehr erfahren\]](#)
